Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 24 268
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Marcel Luthe

vom 27. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juli 2020)

zum Thema:
Entwicklung des Hawala-Banking

und **Antwort** vom 12. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Aug. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Marcel Luthe
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24268
vom 27. Juli 2020
über Entwicklung des Hawala-Banking

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele (neue, zu ermitteln anhand des Jahres des Behördenaktenzeichens) Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts eines Verstoßes gegen die (einzelnen) Strafvorschriften des § 54 KWG mit welchem Ergebnis (Einstellung nach § 170 StPO, Einstellung nach § 153, 153 a StPO und Verurteilung zu Geld oder Freiheitsstrafe, noch andauernd) hat es im Land Berlin in den Jahren 2017 bis 2019 und in 2020 bis zum 31.07.2020 gegeben?

Zu 1.: Die nachfolgende Tabelle bildet die Eingänge aller Verfahren, zu denen auch § 54 Kreditwesengesetz (KWG) als Delikt erfasst ist, ab:

Systemeingangsjahr des Verfahrens	**Anzahl Verfahren gegen bekannte Tatverdächtigte**	**Anzahl Verfahren gegen unbekannte Tatverdächtigte**	**Insgesamt**
2017	4	0	**4**
2018	11	1	**12**
2019	107	43	**150**
2020	63	86	**149**
Summe	**185**	**130**	**315**

Die Erledigungen der Js-Verfahren (Bekanntsachen) gestalten sich wie folgend:

	Systemeingangsjahr des Verfahrens				
Erledigungsart	**Anzahl 2017**	**Anzahl 2018**	**Anzahl 2019**	**Anzahl 2020**	**Insge-samt**
offen	1	4	29	32	**66**
Abgabe an andere Staatsanwalt-schaft	0	1	16	2	**19**
Ablehnung der Übernahme	0	0	4	3	**7**
Anklage - Große Strafkammer	0	2	0	0	**2**
Einstellung - § 170 Abs. 2 i. V. m. § 152 Abs. 2 Strafprozessordung (StPO)	0	0	2	0	**2**
Einstellung - § 170 Abs. 2 StPO	2	2	20	12	**36**
Einstellung - § 170 Abs. 2 StPO wegen eines Verfahrenshindernis-ses	0	0	1	0	**1**
Strafbefehl ohne Freiheitsstrafe	0	0	1	0	**1**
Tod	0	0	0	1	**1**
Verfahrenseinstellung gem. § 154 f StPO	0	1	0	0	**1**
Verbindung mit anderer Sache	1	1	34	13	**49**
Summe	**4**	**11**	**107**	**63**	**185**

Die Erledigungen der UJs-Verfahren (Unbekanntsachen) gestalten sich wie folgend:

	Systemeingangsjahr des Verfahrens				
Erledigungsart	**Anzahl 2017**	**Anzahl 2018**	**Anzahl 2019**	**Anzahl 2020**	**Inge-samt**
offen	0	0	6	12	**18**
Abgabe an andere Behörde	0	1	8	14	**23**
Abgabe innerhalb der Staatsan-waltschaft	0	0	0	1	**1**
Einstellung	0	0	14	37	**51**
Übergang in ein Js-Verfahren	0	0	1	3	**4**
verbunden	0	0	14	19	**33**
Summe	**0**	**1**	**43**	**86**	**130**

Die nachfolgende Tabelle bildet die hier bisher erfassten gerichtlichen Entscheidungen ab:

	Systemeingangsjahr des Verfahrens				
Entscheidungsart	**Anzahl 2017**	**Anzahl 2018**	**Anzahl 2019**	**Anzahl 2020**	**Insge-samt**
Freiheitsstrafe ohne Bewährung	0	1	0	0	**1**
Summe	**0**	**1**	**0**	**0**	**1**

2. Welche Erkenntnisse hat das Finanzamt für Fahndung und Strafsachen in Berlin über die Nutzung des Hawala-Systems in Berlin? Welche Bedeutung hat dieses System in welchen dort bearbeiteten Phänomenbereichen?

Zu 2.: Das Finanzamt für Fahndung und Strafsachen hat keine konkreten Erkenntnisse darüber inwieweit, wie häufig und in welchem Zusammenhang das Hawala-System in Berlin benutzt wird.

3. Welche Erkenntnisse hat die Staatsanwaltschaft Berlin über die Nutzung des Hawala-Systems in Berlin? Welche Bedeutung hat dieses System in welchen dort bearbeiteten Phänomenbereichen?

Zu 3.: Bei der Staatsanwaltschaft Berlin liegen keine belastbaren allgemeinen Erkenntnisse über die Nutzung des Hawala-Systems in Berlin vor. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass das System auch für den Geldtransfer in Länder genutzt wird, in denen kein funktionierendes Bankensystem besteht, so dass reguläre Überweisungen dorthin nicht möglich sind.

4. Welche Erkenntnisse hat die Senatsverwaltung für Inneres und nachgelagerte Behörden über die Nutzung des Hawala-Systems in Berlin? Welche Bedeutung hat dieses System in welchen dort bearbeiteten Phänomenbereichen?

Zu 4.: Beim Hawala-Banking handelt es sich den vorliegenden Erkenntnissen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zufolge um ein vertrauensbasiertes Geldtransfersystem ohne die Beteiligung von Banken, mit Komponenten im Inland und - in der Regel - außereuropäischen Ausland. Es konnten bisher nur in besonderen Ausnahmefällen ermittlungsverwertbare Hinweise erlangt werden. Im Rauschgiftbereich ist Hawala-Banking seit vielen Jahren bekannt. Auch im Bereich der Bearbeitung politisch motivierter Straftaten - religiöse Ideologie - ergeben sich immer wieder Erkenntnisse, die auf Geldflüsse seitens der Täter mittels Hawala-Banking schließen lassen. Dies gilt auch für Personen des Phänomenbereichs Islamismus.

Im Bereich der Wirtschaftskriminalität werden im Zusammenhang mit dem Hawala-Banking Ermittlungsverfahren wegen Betreibens eines Finanztransfergeschäftes ohne Genehmigung geführt. Für den Phänomenbereich der Geldwäsche spielt Hawala-Banking keine Rolle, weil der Verstoß nach dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) keine geeignete Vortat des § 261 Strafgesetzbuches (StGB) darstellt.

5. Liegen dem Senat betreffend die Frage zu 1) auch Erkenntnisse betreffend andere Bundesländer bzw. Deutschland insgesamt vor oder sind mit vertretbarem Aufwand zu ermitteln? Falls nein, bitte entsprechend begründen und andernfalls bitte die Frage zu 1) auch bezogen auf diese Daten beantworten.

Zu 5.: Der Senat kann keine Aussagen zu Behörden außerhalb Berlins machen.

Berlin, den 12. August 2020

In Vertretung
Dr. Brückner
Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung